



## Trumps Prahlerei

**Wenn man den Ankündigungen des amerikanischen Präsidenten zuhört und sie für bare Münze nimmt, könnte man den Eindruck gewinnen, dass viele großartige Dinge getan werden. Aber man muss nicht lange suchen, um festzustellen, dass diese großartigen Pläne reine Fiktion sind. Und wenn man wirklich intensiv nach einem Bereich sucht, in dem die Vereinigten Staaten noch immer weltweit führend sind, dann ist es genau dieser: Suspendierung des Zweifels.**

Do. 01 Jan 2026

Im Januar 2025 schlug Donald Trump vor, eine große Flotte von Eisbrechern zu bauen – etwa 40 bis 48 Stück –, wobei er ausdrücklich „etwa 40 große Eisbrecher“ erwähnte. Im März 2025 wurde er mit den Worten zitiert, er sei „im Begriff, 48 Eisbrecher zu bestellen“, um dem Einfluss Russlands und Chinas in der Arktis entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck wurden einige Gespräche mit Finnland

geführt, wo diese Flotte gebaut werden sollte. Die Finnen verfügen jedoch nicht über die Kompetenz zum Bau solcher Schiffe. Tatsächlich sind die Russen die einzigen, die über die Technologie für solche Schiffe verfügen. Es ist unwahrscheinlich, dass die Russen diese Technologie mit den Vereinigten Staaten teilen werden. Dennoch wurden 8,6 Milliarden Dollar für diese Aufgabe bereitgestellt.

Nun, das macht nichts. Das ist Schnee von gestern. Im Mai dieses Jahres schlug Donald Trump ein Raketenabwehrsystem namens „Golden Dome“ vor. Es wäre natürlich das beste, futuristischste und insgesamt hervorragendste Raketenabwehrsystem, das Männer, Frauen, Kinder und kleine pelzige Tiere kennen. Es wäre viel besser als das israelische „Iron Dome“, das eine beträchtliche Anzahl iranischer ballistischer Raketen durchgelassen hat. Israel ist winzig und die USA sind riesig. Wenn das Problem der Raketenabwehr für das winzige Israel noch nicht gelöst ist, scheint es verfrüht, es für die gesamten Vereinigten Staaten als lösbar anzusehen. Für diesen Zweck wurde zunächst ein symbolischer Betrag von 25 Milliarden Dollar bereitgestellt, während die endgültigen Kosten leicht das 20-fache davon betragen könnten. Das System hat ein Problem: Die Technologie, auf der es basieren müsste, existiert nicht in einer für die Vereinigten Staaten zugänglichen Form. Die Russen sind die einzigen, die über eine ausreichend fortschrittliche Raketenabwehrtechnologie verfügen, und sie werden diese nicht mit den Amerikanern teilen.

Nun gut, dann vergessen wir diesen „Goldenen Dom“ einfach. Weiter geht's. Vor kurzem kündigte Trump den Bau einer Flotte von Schlachtschiffen der „Trump-Klasse“ an, die mit Atom- und Hyperschallraketen und natürlich Lasern und Railguns ausgestattet sein sollen. Dazu müsste die US-Schiffbauindustrie zumindest zu Polen aufschließen. Derzeit verfügt die USA über etwa 0,2 % der weltweiten Schiffbaukapazitäten, während China, Südkorea und Japan zusammen über 90 % des Marktes beherrschen. Die jüngsten Versuche der USA, Atom-U-Boote und Flugzeugträger zu bauen, waren nicht erfolgreich. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die USA einfach kein Land mehr, das in der Lage ist, große Schiffbauprojekte durchzuführen. Hinzu kommen einige Details: So verfügt die USA beispielsweise nach wie vor über keine Hyperschallraketen, die über das Stadium von Forschungsprojekten hinaus sind (die schwer fassbare „Dark Eagle“ ist die einzige, die in den Sinn kommt).

Was haben diese drei Projekte gemeinsam? Es handelt sich dabei eher um Medienkampagnen als um echte Projekte. Ja, es werden möglicherweise beträchtliche Mittel bereitgestellt und auf verschiedene interessante Arten verwendet (Konferenzen, Berichte, 3D-Renderings, PowerPoint-Präsentationen,

Catering-Mittagessen, Flüge und Hotelaufenthalte an exotischen Orten). Aber es wird niemals Eisbrecher, goldene Kuppeln oder Trump-Kriegsschiffe geben. Die Erzielung tatsächlicher, physischer, realer Effekte ist nicht das Ziel von Trumps Ankündigungen.

Ich habe es schon einmal gesagt, aber ich glaube, es lohnt sich, es zu wiederholen: Trump ist kein ergebnisorientierter Mensch. Technische oder organisatorische Details interessieren ihn nicht. Ihm ist wichtig, wie er im Fernsehen wirkt, das er gerne sieht. Außerdem muss er ständig die Aufmerksamkeit von seinen Misserfolgen ablenken. Der Stellvertreterkrieg in der Ukraine dauert so lange, bis der Ukraine das Geld ausgeht und die Mitglieder des Kiewer Regimes fliehen. Die Konfrontation mit Venezuela hat zu nichts geführt. Alle Kriege, die Trump angeblich beendet hat, schwelen in Wirklichkeit weiter.

Trump weiß, dass die meisten Wähler in den USA noch oberflächlicher sind als er selbst und das Gedächtnis von kleinen tropischen Fischen haben. Trumps Vorschläge sind keine Tatsachenbehauptungen, sie sind nicht einmal Absichtserklärungen, sie sind bloße Übertreibungen. Übertreibungen sind übertriebene, subjektive Lobeshymnen oder Werbesprüche, die kein vernünftiger Mensch als Tatsachen akzeptieren würde. Sie werden als Verteidigung gegen Vorwürfe der irreführenden Werbung oder des Betrugs eingesetzt, indem argumentiert wird, dass sie nicht als konkrete, glaubwürdige und beweisbare Tatsachenbehauptungen ausgelegt werden können. Übertreibungen sind Teil von Trumps Kernkompetenz.

Er setzt auf Übertreibungen, weil sie bei seiner Zielgruppe, den amerikanischen Fernsehzuschauern/Wählern, funktionieren. Etwa die Hälfte der Wähler glaubt, dass Trump Amerika wieder groß machen kann; der Rest glaubt, dass Amerika schon großartig ist, so wie es ist. Beide Hälften scheinen sich in ihrer Einschätzung der beständigen Größe Amerikas ziemlich zu irren. Die Führer großer Nationen verlassen sich nicht auf Übertreibungen, sie erreichen Großes.

Internationale Nachrichtenagenturen stürzen sich auf Trumps Prahlereien. Sie müssen Sendezeit füllen, und „der Präsident der Vereinigten Staaten“ ist für viele Menschen auf der ganzen Welt immer noch ein Thema, das es wert ist, beachtet zu werden, obwohl diese Institution schon vor langer Zeit zu einer finsternen Clownshow verkommen ist. Trump bietet etwas Restunterhaltungswert für untätige, gelangweilte Websurfer auf der ganzen Welt. Und ich muss Blogbeiträge schreiben. Trump liefert mir amüsanten Stoff. Genießen Sie die Show, solange sie dauert. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der nächste US-Präsident nicht annähernd so schillernd und unterhaltsam sein.

ARTIKEL TAGS:

Analyse Trump, Donald US